

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1881**

22 (19.2.1881)



# Durlacher Wochenblatt.

№. 22.

Erscheint wöchentlich dreimal:  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Samstag den 19. Februar.

Einrückungsgebühr per gewöhnliche vier-  
gespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.  
Inserate erbittet man Tags zuvor bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1881.

## Direkte oder indirekte Steuer?

Man muß diese Frage studiren; langweilig ist sie nicht, obgleich man nie ausstudirt. Wenn der Steuerbote des Staates kommt und bittet sich die fällige Steuer für den Fiskus aus, so ist das direkte Steuer, auch wenn ich sie höchst eigenhändig in's Amt trage. Wenn mir aber von der direkten Steuer etwas Mammion übrig geblieben ist, den ich Abends in's Wirthshaus trage und mir ein Glas Bier oder auch zwei bis drei dafür kaufe und für das Glas 12 Pfennig bezahle statt 10 Pfennig, womit der Brauer und Wirth zufrieden sein würden, wenn der Staat nicht seinen Steuerzuschlag auf das Brauen z. legte, so nennt man das indirekte Steuer. Und für den Tabak und die Cigarre, die ich dazu rauche, muß ich auch indirekte Steuern zahlen; denn obgleich ich dieselbe Sorte rauche wie früher, so muß ich sie doch etwas theurer bezahlen, weil der Staat eine Steuer auf Tabak und Cigarre gelegt hat. Der Zuschlag ärgert mich zwar, aber das Merkwürdige ist, daß ich doch die alte Sorte weiter rauche (sogar wenn es noch schlechtere gibt), statt eine billigere. Und auf diese Merkwürdigkeit oder Sonderbarkeit spekulirt der Staat oder der Fiskus, der viel Geld braucht. Unangenehm werde ich nur, wenn die eigentlichen Nahrungsmittel mit Steuern belegt werden.

Ich habe einmal bei meinen Studien, ich weiß nicht mehr wo, über die Steuern gelesen: Die indirekte Steuer beruht auf der Kunst, ein Huhn zu rupfen, ohne daß es schreit. Die indirekte Steuer legt eine Binde um die Augen, die direkte legt die Wunde bloß, so daß sie schmerzt. Zu der Meinung, daß es nur direkte Steuern geben dürfe, hat u. A. das Mißtrauen geführt, daß die Regierungsgewalt sonst nicht genügend kontrollirt werde, und daß sie sich in aller Stille zu tiefe Griffe in das Vermögen des Volkes erlauben könne. Darum wünschen Viele (Theoretiker), das Huhn solle so gerupft werden, daß es schreit, die Wunde solle so bloßgelegt werden, daß sie schmerze.

## Feuilleton.

### Unter dem dänischen Scepter.

Novelle von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Das Licht war wieder angezündet und die beiden Beamten traten in das ärmliche Stübchen. Ihre Blicke schweiften umher und wurzelten befremdet an der Menge Spielsachen und Confituren.

Agnes las in ihrer Seele und sie konnte das peinliche Gefühl nicht extragen.

„Sie wundern sich über den Reichtum meiner Kinder!“ begann sie leise, und eine Thräne zitterte in ihrem Auge, indem sie auf die Bescherung deutete, „ach! meine Herren, das Christkindlein mochte nicht an unserer Hütte vorübergehen, es sandte uns diese Freude. Ist doch der heutige Abend ein Fest der reinsten, göttlichsten Liebe, gewiß, Sie haben auch liebe Kinder daheim, denen Sie den Tannenbaum anzünden, damit sich in den glänzenden Lichtern die fröhlichen Kinderaugen spiegeln. Wer möchte am Weihnachtsabend, wo der Engelruf der Liebe und des Friedens in alle Herzen schallt, Kummer und Glend in Familienglück tragen?“

Ein seltsames Gefühl bemächtigte sich der beiden Männer, Scham und Unwillen über den furchtbaren Auftrag, der ihnen übertragen. Müßten sie nicht ein entsetzliches Schergenamt

leben wir in absolutistischen Zeiten, könnte das Volk in keiner Weise einen Ueberblick in seinen Haushalt gewinnen und wäre es jeder Einwirkung auf letzteren beraubt, dann könnte man den Pessimismus, der in jener Ansicht liegt, gutheißen in der Hoffnung, daß das Volk, wenn die offene Wunde recht schmerzt, um so eifriger bedacht sein werde, so unwürdigen und unerträglichen Zuständen ein Ende zu machen. Wo das Volk aber an der Gesetzgebung Theil nimmt und durch seine Vertreter das Budget jährlich feststellt, sind so verzweifelte Manöver weniger angebracht. Wenn wir einmal vom Staate, der ohne Steuer nicht bestehen kann, gerupft werden müssen, so scheint es erträglicher, wir werden so gerupft, daß es uns möglichst wenig wehe thut, als so, daß die Wunde recht schmerzt. Und was die Freiheit im Staat und die Ordnung und Sparsamkeit im Haushalte betrifft, so gibt uns (außer Frankreich) u. A. England, wo die indirekten Steuern bei weitem das Meiste zum Staatseinkommen beitragen, den Beweis, daß solche Steuern der Freiheit und der Ordnung und Sparsamkeit keinen Eintrag thun oder doch nicht thun müssen.

Das ist so eine Steuer-Studie, wie die Gelehrten sagen, und Bismarck sagt: Probiren geht über Studiren. Hören wir, was der Reichstag dazu sagt.

## Tagesneuigkeiten.

### Deutsches Reich.

F. Aus dem Reichslande, 18. Febr. An den städtischen Volksschulen zu Straßburg wirkten im Rechnungsjahre 1880—1881 68 Haupt- und Klassenlehrer. Die Gehalte derselben betragen 106,700 Mark. Ferner waren an den Schulen thätig 67 Haupt- und Klassenlehrerinnen, deren Gesamtgehälte 59,200 Mk. betragen. An den städtischen Kleinkinderschulen wirkten 25 Lehrerinnen, 23 Gehilfinnen und 26 Untergehilfinnen, die zusammen einen Ge-

halt von 106,700 Mark betragen.

an diesem Abend, wo auch ihre Familien sich dorthin der Bescherung freuten, üben? „Sie haben Recht, Madame!“ begann der Gerichtsbeamte nach einer Pause, „der Augenblick ist traurig gewählt, aber wir müssen nur der Pflicht gehorchen, indem wir Sie bitten, uns eine genaue Durchsuchung Ihres Hauses zu gestatten. Zürnen Sie deshalb nicht, wir würden lieber sogleich Ihr Haus verlassen und Sie nicht weiter belästigen.“

Agnes konnte einen tiefen, qualvollen Seufzer nicht unterdrücken, doch mußte sie den beiden humanen Männern dankbar sein für die rücksichtsvolle Behandlung, und ihren ganzen Muth zusammenfassend, entgegnete sie: „Das Gesetz steht Ihnen zur Seite, meine Herren! doch dürfte ich um den Grund dieser Durchsuchung fragen?“

„Dazu haben Sie das Recht, Madame! Es geschieht lediglich auf Grund einer Denunciation, verbotene Schriften betreffend; doch hoffen wir, daß die Beschuldigung sich als grundlos herausstellen werde. Hier, Madame, unsere gesetzliche Vollmacht zur Durchsuchung.“

Der höfliche Beamte, den die Lage der unglücklichen Familie in der Seele jammerte, zeigte ihr den Befehl, und die peinliche Durchsuchung begann. Doch sah man es ihnen deutlich an, daß die wehmüthige Mahnung der unglücklichen Frau an die heilige Bedeutung dieses Abends einen nachhaltigen Eindruck auf ihre Herzen nicht verfehlt hatte, denn nur flüchtig durchsuchten sie die ärmlichen Räume,

samtjahresgehalt von 46,000 Mark bezogen haben. — Das vorläufig festgesetzte Ergebnis der Volkszählung weist für Elsaß-Lothringen eine Bevölkerungsziffer von 1,571,971 Einwohnern auf. Im Jahre 1875 betrug dieselbe 1,531,804 Seelen, somit Zunahme 40,167 oder 2½ Prozent. An Städten über 20,000 Einwohner sind vorhanden: Straßburg mit 104,501 Einwohnern, Mülhausen mit 63,767, Metz mit 53,107 und Kolmar mit 26,093 Einwohnern. — Aus Falkenberg (Lothringen) wird gemeldet, daß in den dortigen Staatswaldungen in den letzten drei Wochen wieder sieben Wölfe erlegt worden sind. Die Forstbeamten lassen sich die Vertilgung dieser „gefährlichen Gesellen“ sehr angelegen sein. Anlangst hat eine französische Zeitung ihren Lesern den „Beweis“ über das zahlreiche Vorhandensein der Wölfe zu liefern müssen geglaubt. Das betr. Blatt behauptete nämlich allen Ernstes, daß anno 1870 den deutschen Armeen Wölfe heerdenweise nachgefolgt wären. Ich glaube nicht, daß sich in Deutschland das zeitungsliebende Publikum Aehnliches aufbinden ließe; in Frankreich aber scheinen derartige Märchen noch gläubige Leser zu finden. — Die guten Straßburger haben anläßlich der bei ihnen in voriger Woche eingetroffenen ersten Störche der Hoffnung auf einen frühzeitigen Frühling Raum gegeben. Vorerst regiert noch der „strenge Mann“ und er hat uns wieder Frost- und Schneewetter zulommen lassen. Im Uebrigen ist es weit besser, daß die Vegetation noch einige Wochen zurückgehalten wird; wenn nur von Mitte März an dann die Witterung der Bestellung der Felder und der Entwicklung der Saaten günstig ist.

— Wie aus Stuttgart gemeldet wird, lauten die Nachrichten aus Cannes über das Befinden des Königs paares fortwährend günstig; entgegenstehende Gerüchte in den Blättern können erfreulicher Weise als grundlos bezeichnet werden.

— Sämmtliche Direktoren deutscher Eisenbahnen waren am 9. d. zu einer Berathung

zusammengetreten, um über die Verhältnisse der Eisenbahnen zu berathen.

daß dem Horcher draußen der Grimm fast die Kehle zuschnürte. Jetzt war nur noch der wacklige Schreibtisch übrig, den sie mit einer gewissen Scheu bis zu allerlezt aufgespart. Ihr Herz war beim Anblick der beiden schlafenden Engel in der Kammer, in welche sie nur einen Blick geworfen, noch weicher gestimmt und gewiß wünschten Beide, daß sie keinen Beweis der Schuld finden möchten.

Doch in dem ersten Schubfach, das sie zögernd öffneten, lag ein Packet Papiere dicht beschriebenen, mit einer Aufschrift, welche durchaus keinen Zweifel mehr zuließ.

Der Gerichtsbeamte fuhr unwillkürlich zusammen und flüsterte im Tone des tiefsten Bedauerns: „Der Unbesonnene, jetzt ist er verloren!“

Starr und unbeweglich schaute die unglückliche Frau dieser für sie so entsetzlichen Scene zu und ein tiefes Stöhnen entrang sich ihrem gequälten Herzen.

Die beiden Beamten, sonst gegen dergleichen ziemlich unempfindlich, fühlten ein tiefes, inniges Mitleid mit ihrer Lage und, als hätten sie sich durch einen einzigen Blick rasch mit einander verständigt, sagte der Polizeibeamte leise zu ihr: „Wir müßten im Grunde hier bleiben und Ihres Mannes Rückkehr erwarten, um ihn auf die Schuldbeweise hin sogleich in Haft zu nehmen, aber unsere Familien warten mit der Bescherung auf uns, und wir verlegen insoweit nicht unsere Pflicht, als wir dazu



im großen Konferenzsaale des Anhalter Bahnhofgebäudes in Berlin versammelt.

München, 13. Febr. S. M. der König ist in der verfloffenen Nacht Morgens 2 Uhr in der hiesigen Residenz eingetroffen.

Der deutsche Obergerichtshof in Leipzig hat durch Urtheil vom 23. Dezember v. J. den Betrieb einer Schankwirthschaft mit dem Beruf eines Rechtsanwalts für unvereinbar erklärt, auch wenn der Rechtsanwalt hauptsächlich nach Außen hin nicht als Schankwirth auftritt, sondern nur unter seinem Namen von einem Geschäftsvertreter die Schankwirthschaft betreiben läßt.

Zwei Büchsenmacher der Gewehrfabrik in Amberg, die Herren Sporrer und Härl, haben ein neues Repetirgewehr konstruirt, dessen Mechanismus ebenso einfach und sinnreich als zuverlässig und dauerhaft sein soll. Die Erfinder lassen sich ein Patent für's deutsche Reich ertheilen. Seiner äußeren Facon nach unterscheidet sich das Gewehr in nichts von dem einfachen Hinterlader, da das Patronenmagazin im Schaft enthalten ist und kein äußerliches Merkmal auf dessen Vorhandensein schließen läßt. Die bisher angestellten Schießproben ergaben als leicht erreichbare mittlere Durchschnittszahl 10 Schüsse in 12 Sekunden.

Laut der „Kobl. Volksztg.“ wurde kürzlich ein Sergeant der Garnison in Koblenz, welcher einen Rekruten auf der Stube mit dem Peitschenstiele einmal geschlagen und einen anderen Rekruten, welcher während des Dienstes verbotener Weise Tabak kaute, gezwungen hatte, den Tabak hinunterzuschlucken, vom Kriegsgerechtigt begradigt und zu 15 Monaten Festung verurtheilt.

Aus dem Gewinn-Antheil der Aachen-Münchener Feuerversicherung standen dem König von Bayern 19,170 Mk. zur Verfügung. Von dieser Summe hat er 12,370 Mk. an freiwillige Feuerwehren und 6800 Mk. an Wohltätigkeitsanstalten vertheilt.

In Coburg ist der dort im Ruhestand lebende preussische Generallieutenant v. Grolmann in der Restauration der Kapelle vom Schlag getroffen gestorben.

Das Kapitel des Aberglaubens ist überraschend groß. Ein protestantischer Pfarrer im Hannoverschen hatte soeben zwei Knaben getauft und stand noch am Taufstein, als ein neuer Täufling, ein Mädchen, aus einer eingepfarrten Dorfschaft gebracht wurde. Der Geistliche beginnt die Taufe und will so eben das Wasser im Taufbecken zur heiligen Handlung benutzen, als die eine Gevatterin blaß wird, zittert und endlich eine angstvoll ab-

keine besondere Ordre empfangen haben. Wir werden später wiederkehren und ihn dann vielleicht treffen.“

Sie verließen das Haus und Agnes sank gebrochen an Geist und Körper, auf einen Stuhl nieder.

„Mein Gott! Sie bleiben nicht, um den Menschen zu verhaften?“ flüsterte Lund ängstlich.

„Lassen Sie Gottes Namen weg bei solchem Vorhaben,“ fuhr ihn der Gerichtsbeamte zornig an, „wir kennen unsere Pflicht und verhaften Niemand ohne Befehl.“

„Ah, die Fische!“ knirschte der Schreiber und lief spornstreichs zu seinem Justizrath.

Als Alles wieder ruhig und still um das Häuschen war und man nur das Klatschen der schlanken Pappeln von dem nahen Kirchhofe vernahm, da schlich sich der unglückliche P\*\* von dem Doctor begleitet, wieder zurück in sein Haus, um Abschied von seinem Weibe, von seinen armen Kindern zu nehmen.

„Haben sie die Papiere gefunden?“ fragte Doctor Lesli hastig.

„Sie lagen offen und frei in jenem Tische,“ versetzte Agnes dumpf.

„O, ich Wahnsinniger!“ schluchzte P\*\*, zu ihren Füßen stürzend, „ich bin nicht mehr werth, zu leben, — Du kannst mir nicht verzeihen.“

„Vergeuden Sie die Zeit nicht wieder mit unnützen Klagen,“ sprach der Doctor strengen Tones, man wird sie früh genug suchen und dann ist Alles zu spät. Vertrauen Sie sich

wehrende Handbewegung macht. Was ist? fragt er. — Um Gotteswillen, nehmen Sie frisches Wasser, bat die Frau. — Das Becken wird frisch gefüllt und die Taufe vollzogen. Und was war die Angst der Gevatterin? — Daß dem Mädchen ein Schnurrbart wüchse, wenn es mit demselben Wasser wie die Knaben getauft würde. —

#### Oesterreichische Monarchie.

Jakob Vogl in Bielitz war der älteste österreichische Veteran, er wurde volle 100 Jahre alt. Dabei sind nicht einmal die Kriegsjahre doppelt gerechnet. Er diente unter Feldmarschall Schwarzenberg in den Befreiungskriegen von 1813—15 und holte sich in der Schlacht bei Leipzig das Kanonenkreuz.

#### Frankeich.

Die französische Abgeordnetenkammer hat die Konvention mit Deutschland in Betreff gerichtlicher Beistandsleistung genehmigt. Gambetta soll die Stillschließungen der Nordd. Allg. Ztg. — Kommerzienraths Pindler — als die Absicht der Einwirkung Deutschlands in die bevorstehenden französischen Wahlen auffassen und eine Antwort in der Presse durch seinen Sekretär Reinach beabsichtigen. So dargestellt, gewinnen die Artikel der Nordd. Allg. Ztg. eine Bedeutung, welche zu dem Ausrufe an Herrn Pindler berechtigen: O, unglückseliges Fälschungsspiel, das dir nicht hätte einfallen sollen.

In Paris hat sich der Direktor der Versicherungs-Gesellschaft „Lloyd“ in seinem Bureau erschossen. Er hat ein Defizit von 1,200,000 Fr. zu Wege gebracht, welches der Verwaltungsrath zu decken hat.

#### Großbritannien.

London, 8. Febr. Aus verschiedenen Theilen des Landes, insbesondere aus den nördlichen und Binnen-Grasschaften, wird abermals starker Schneefall gemeldet. An der Ostküste war derselbe von einem Sturme begleitet, der Küstenschiffen gefährlich werden dürfte. Der Liverpooler Dampfer „Bohemian“ sank in Dunlough Bay und mit ihm 34 Personen. Das Schiff „Bremen“ scheiterte bei Levenwick, südlich von Lerwick, und 13 Mitglieder seiner Mannschaft ertranken. In London fiel gestern zu wiederholten Malen Schnee, derselbe schmolz jedoch sofort. Gegen Abend regnete es in Strömen.

#### Italien.

Der König von Italien ist von seiner Rundreise in Sizilien nach Rom zurückgekehrt. Ebendasselbst findet eine Delegirtenversammlung der Radikalen zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechts statt. Die Theilnahme Garibaldi's, welche anfänglich in Aussicht genommen war,

mir an, ich werde für Ihre Flucht und redlich für Ihre unglückliche Familie sorgen, bis das drohende Gewitter vorüber ist. Zeigen Sie sich jetzt wenigstens als Mann, eines Vaters würdig, indem sie an Weib und Kinder denken.“

Beschämt und zerknirscht erhob sich der Schreiber, die finsternen Gedanken der Eifersucht waren verschwunden und nur der tiefste Schmerz wühlte in seiner Brust. Er preßte die schluchzende Frau an sich und flüsterte: „Behalte mich lieb und gedenke meiner!“

„Gott behüte Dich, Jens! Du wirst bald wiederkehren,“ schluchzte sie, „komm, küsse Deine Kinder!“

Sie zog ihn in die Kammer, und in stummer Verzweiflung kniete der unglückliche Flüchtling an den kleinen Betten nieder, während Doctor Lesli ängstlich hinaushörte und zur Eile mahnte.

Endlich war Alles vorbei; Jens P\*\* hatte sich von seinem Hause losgerissen und eilte, von dem Doctor geleitet, in wahnsinniger Verzweiflung fort.

(Fortsetzung folgt.)

#### Verschiedenes.

Eine im Sand begrabene Stadt ist jüngst in Süd-Algier aufgefunden worden. Wie man nämlich aus Constantine meldet, hat der Finanz-Inspektor Larry einen unterirdischen Fluß entdeckt, dessen Wasser, so meint er, hunderttausend Palmbäumen genügen würden.

mußte in Rücksicht auf dessen Gesundheitszustand unterbleiben. Bis jetzt ist die Sache ziemlich in Ordnung verlaufen, man fürchtet übrigens noch Ueberraschungen durch die Irredentisten.

Italien hat seine erste Colonie. Am 10. Januar nahm der Consul und Gouverneur Bianchi im Namen Italiens von der Affah-Bai förmlich Besitz. Die Bai liegt am Eingange zum rothen Meer an der afrikanischen Küste. —

#### Griechenland.

In Kopenhagen geht das Gerücht, der König von Griechenland wolle abdanken, wenn die Mächte Griechenland zur Entwaffnung zwingen.

#### Aus der Sitzung des ev. Kirchengemeinderaths vom 15. Februar 1881.

Mit dem 23. April d. J. läuft die zweijährige Budgetperiode des Kirchen- und Almosenfonds ab, weshalb die Aufstellung des Voranschlags dieses Fonds für die Zeit April 1881 und 1882 nöthig geworden, ein Geschäft, welches in heutiger Sitzung, welcher auch der Bürgermeister anwohnte, erledigt wurde. In den Voranschlag sind neben den bisher bestandenen Posten, theils neu, theils abgeändert aufgenommen worden: Versicherung des Fünftels der Doppelthüren und Ofenkamine in Kirche und Sakristei; Abrundung des Meßnergehaltes auf 100 Mk.; Anschaffung einer eisernen Handkassette für den Rechnungsführer; Minderung des Betrags für Anschaffung von Orgel-Musikstücken (von 20 auf 10 Mk.); sodann soll wegen Einführung von Abendgottesdiensten (von 5—6 Uhr) Einleitung für Beleuchtung der Kirche getroffen werden, wesswegen eine Kommission betraut wurde, um Gutachten bezüglich der Kosten u. zu sammeln. — Ein nöthig gewordenes Taufbuch ist anzuschaffen. — In der Orgelfrage wird Kenntniß gegeben von einem Bericht des politischen Gemeinderaths, worin gesagt ist, daß im Voranschlag für 1881 keine Mittel hierfür vorgesehen sind. — Für Armenunterstützung wird eine Summe von 200 Mk. aufgenommen, welche in Gemeinschaft und in Uebereinstimmung mit dem Armenrathe ihre Verwendung finden soll. — Für außerordentliche Kirchenreinigung sind die Kosten vorzusehen. — Nach dem Voranschlag hat der Fond eine jährliche Einnahme von 2200 Mk. und eine Ausgabe von etwa 1400 Mk. — Nach Beendigung der Budgetberatung hat man die Wahl des Kirchenrechners vorgenommen, welche auf Glasermeister Friedrich Waag gefallen ist.

Dies bewog ihn, weitere Forschungen anzustellen, und so fand er im Sande ein neues Pompeji, eine ganze Stadt mit Inschriften, Gemälden, architektonischen Denkmälern von großer Schönheit. Bisher sind eine Moschee und neun Häuser freigelegt worden und Larry hofft, durch Freimachung des Flusses ein bedeutendes Gebiet der Kultur gewinnen zu können.

Der chemische Professor in Berlin trug seinen Studenten die Materie vom Lachgas vor. Es macht die angenehmsten Träume, sagte er, wills Einer an sich probiren? Ich, sagte ein Student. — Er wurde mit dem Lachgas betäubt und wachte bald wieder auf. Haben Sie angenehm geträumt? — Ich träumte, mein Wechsel sei zum zweitenmal angekommen.

Der Oberbürgermeister in Paris ist ein kleiner König. Die Zahl der städtischen Beamten beträgt 29,000, die Summe der Gehalte 49 Millionen. In diesem Jahre werden für 32 Millionen neue Bauten ausgeführt, im vorigen Jahre kosteten die Schulbauten allein 40 Millionen. Die städtische Schuld beträgt 990 Millionen.

#### Berichtigung.

Im Räthsel der Nummer 20 des Wochenblattes steckt ein fälschlicher Druckfehler. Es darf nicht heißen: Stämmen, sondern muß heißen: Die Namen zweier Königreiche.



## Amtsverfündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

### Verfahren bei Brandfällen betreffend.

Nr. 2502. Die Bürgermeisterämter werden angewiesen, künftighin bei Ausbruch eines Brandes nicht nur hierher, sondern auch der nächsten Gendarmeriestation sofort auf kürzestem Wege Anzeige zu erstatten.

Die Anzeige an das Bezirksamt muß angeben:

- wie weit das Feuer bereits um sich gegriffen hat,
- ob eine weitere Verbreitung desselben zu befürchten ist, oder ob es ohne weitere Hilfe gelöscht werden kann.

Durlach den 16. Februar 1881.

Großh. Bezirksamt.  
Sonntag.

### Die Betreibung der Gemeinderückstände betreffend.

An sämtliche Gemeinderäthe des Bezirks:

Nr. 2528. Dieselben werden aufgefordert, dafür Sorge zu tragen, daß die Gemeinderückstände alsbald in den Besitz des vorgeschriebenen Verzeichnisses über die aus dem Jahre 1880, oder den früheren Jahren vorhandenen Einnahmerrückstände gelangen, um mit der Betreibung der letzteren sofort beginnen zu können.

Ueber den Vollzug dieser Auflage sehen wir berichtlicher Anzeige innerhalb 14 Tagen entgegen.

Durlach den 16. Februar 1881.

Großh. Bezirksamt.  
Sonntag.

### Die Untersuchung der Kamine durch die Kaminfeger betreffend.

An die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks:

Nr. 2503. Das Großh. Ministerium des Innern hat durch Erlaß vom 7. d. M., Nr. 1980, ausgesprochen, daß nicht nur bei vollständiger Neuaufführung, sondern auch bei sämtlichen Ausbesserungen und theilweisen Erneuerungen der Kamine unter Dach, d. h. von der Dachschräge abwärts gerechnet, eine Untersuchung durch den Kaminfeger und mithin auch die in §. 51 Abs. 3 der Verordnung vom 5. Mai 1869 vorgeschriebene Anzeige an denselben stattzufinden hat, wogegen eine solche bei Ausbesserungen und theilweisen Erneuerungen der Kamine über Dach nicht erforderlich ist.

Die Bürgermeisterämter werden veranlaßt, dies in ihren Gemeinden in geeigneter Weise bekannt zu machen.

Durlach den 12. Februar 1881.

Großh. Bezirksamt.  
Sonntag.

Nr. 3781. Im Laufe des letzten Vierteljahres wurden aus dem Wohnhause des Karl Schnorr in Berghausen vier Fensterflügel, jeder 2½ hoch, 1½ breit, entwendet.

Ich ersuche um Fahndung.

Karlsruhe, 13. Febr. 1881.

Großh. Staatsanwaltschaft.

Der Amtsanwalt:  
Dr. Trejzer.

### Düngerabfuhr-Versteigerung.

Samstag den 26. Februar, Vormittags 10 Uhr, wird die Abfuhr des Abtrittdüngers und des abgängigen Lagerstrohes der Kasernen zu Karlsruhe und Durlach für die Zeit vom 1. April 1881—82 in dem diesseitigen Bureau, woselbst die Bedingungen eingesehen werden können, öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Karlsruhe, 14. Febr. 1881.

Königl. Garnison-Verwaltung.

### Ettlingen.

### Brennholz-Versteigerung.

Nr. 81. Aus hiesigen Stadtwaldungen werden mit Borgfristbewilligung nachbenannte Brennholzsortimente versteigert:

Samstag, 19. d. M., aus Distrikt IV., „Haardt“, Abth. Plom, Hub, Birchbeck und Seebruch:  
8 Ster hainbuchen Scheitholz,  
4 Ster buchenes und 29 Ster eichenes Klotzholz, 64 Ster hainbuchenes, 34 Ster rothbuchenes, 110 Ster gemischtes und 153 Ster starkes forlenes Prügelholz, 32 Ster eichenes u. 61 Ster forlenes Stockholz.  
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr am St. Johannes.

Ettlingen, 14. Febr. 1881.

Stadtbezirksvorstei:  
v. Stetten.

### Ziegenschaftsversteigerung.

[Durlach.] Die Erben der Frau Karl Eisenlohr Wittwe, Louise geborenen Wagner von hier, lassen

Montag, 28. Februar, Nachmittags 3 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung zum Verkauf bringen:

Acker.

2 Brtl. 5 Athn. Durlacher oder 1 Brtl. 87,73 Athn. badischen Maaßes auf dem Hinteracker, neben Christof Kammerer und Friedrich Kleiber.

Wiese.

1 Mrgn. 1 Brtl. 20 Athn. Durlacher oder 1 Mrgn. 85,48 Athn. bad. Maaßes in den Rennschwiefen (obere Hub), neben Max Märklin's Wittwe und Jakob Becker's Erben.

Garten.  
1 Mrgn. 33 Athn. Durlacher oder 1 Mrgn. 36,26 Athn. bad. Maaßes unweit des Leitgrobens am Palmeienweg, beiderseits Garten-gassen.

Dieser Garten kommt zunächst in 5 Theilen, wie sie in der Natur abgesteckt sind, und sodann im Ganzen zur Versteigerung.

Durlach, 16. Febr. 1881.

Der Großh. Notar:  
S. Buch.

### Haus-Versteigerung.

[Durlach.] Ernst Neye, Schmied, hier wohnhaft, läßt

Montag, 21. Februar, Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause nochmals in öffentlicher Steigerung dem Verkauf aussetzen:

Gebäude.

Ein einstöckiges Wohnhaus mit Stallung und sonstiger Zugehör in der Pfingststadt hier,

neben Johann Philipp Oeder, Landwirth, und Jakob Stolz, Fabrikarbeiter.

Durlach, 14. Febr. 1881.

Das Bürgermeisteramt:

G. Friderich.  
Sieggrift.

### Bekanntmachung.

[Durlach.] Die regelmäßige Entleerung der Tonnen im Schulgebäude wird

Montag, 21. Februar,

Nachmittags 4 Uhr,

im hiesigen Rathhause vergeben.

Durlach, 18. Febr. 1881.

Der Gemeinderath:

G. Friderich.

### Bekanntmachung.

[Durlach.] Die Holzabfuhr aus den städtischen Waldungen Gaisrain und Bergwald ist bis auf Weiteres untersagt.

Durlach, 18. Febr. 1881.

Das Bürgermeisteramt:

G. Friderich.

### Ziegenschaftsversteigerung.

[Durlach.] Johann Meier, Thomas Sohn, Landwirth hier, läßt

Montag, 21. Februar,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung verkaufen:

Gebäude.

1. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Stallung, Hof, Gärten und sonstige Zugehör, in der Lammstraße hier, neben Christian Rittershofer Wtb. und Jakob Goldschmidt, Fabrikarbeiter.

Acker.

2.

2 Brtl. oder 1 Brtl. 76 Athn. 69 Fuß neuen Maaßes am Rittnert, neben Karl Kleiber, Landwirth, und Lamprechtshofgut.

Durlach, 14. Febr. 1881.

Das Bürgermeisteramt.

G. Friderich.

Sieggrift.

Ein Mädchen vom Lande findet sofort eine Stelle

Adlerstraße 23.

### Dung-Versteigerung.

[Durlach.] Das Dung-Ergebniß aus den hiesigen Militärpferdestallungen wird

Samstag, 19. Februar,

Vormittags 9 Uhr,

bei den Stallungen selbst in öffentlicher Steigerung verkauft werden.

Rühdung, einen Haufen, ist zu verkaufen

Kellerstraße 26.

Ebenfalls ist eine Wohnung auf April zu vermieten.

### Kleie-Verkauf.

In der Mählhandlung von Sommer in Karlsruhe ist gute Kernkleie, per Zentner Mk. 4.30., bei größerer Abnahme billiger, zu haben.

Frisch gewässerte

### Stockfische

sind fortwährend zu haben bei

L. Luger Wtb.

### Knecht, ein tüchtiger, welcher

fahren kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, findet sofort Arbeit bei

Bierbrauer Dummler.

Ein noch neuer

### Konfirmandenrod

ist billig zu verkaufen

Spitalstraße Nr. 13.

Am letzten Mittwoch ging ein Kraher auf der neuen Straße nach Hohenwettersbach beim Holzholen verloren. Der ehrliche Finder wolle denselben gegen gute Belohnung in der Schlachthausstraße Nr. 9 abgeben.

Nappenstraße 8 ist eine Mansarden-Wohnung von 1 Zimmer mit Küche und Speicher an eine kleine Familie auf 23. April zu vermieten.

Einen Haufen Rühdung und 2 Ster Holz im Bergwald hat zu verkaufen

Jakob Schenkel  
am Baslerthor.

## Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

### Einladung

zur

### Generalversammlung

am Sonntag den 27. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, im Gasthaus zur „Krone“ in Durlach.

### Tagesordnung.

- Rechnungsablage für das verfloßene Jahr.
- Aufstellung des Voranschlags für das laufende Jahr.
- Mittheilungen über die im laufenden Jahre stattfindende Gaus-Ausstellung in Karlsruhe.

Hierauf folgt:

- eine landwirthschaftliche Besprechung über die Schweinezucht, deren Einleitung Herr Kreiswanderlehrer Schmid übernommen hat.

Wir laden die Mitglieder des Vereins und die sonstigen Freunde der Landwirthschaft hierzu ein.

Durlach den 17. Februar 1881.

Die Direktion:

Sonntag.

### Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß sich unsere Bürcauräume von heute an im II. Stock des Vorderhauses des Vereins „Eintracht“ dahier befinden.

Das Lesezimmer ist für die Mitglieder des Handels- und Industrieverbandes an den Wochentagen während der ganzen Tageszeit zugänglich, das Secretariat an den Wochentagen von 11—12 Uhr Vormittags und von 3—5 Uhr Nachmittags.

Karlsruhe den 17. Februar 1881.

Die Handelskammer für den Kreis Karlsruhe.



### Alt Kathol. Kirchenchor.

Heute (Freitag) Abend 8 Uhr:  
Gesangsprobe im bekannten Lokal.

**Schinken & Dürckfleisch,**  
sowie abgetrocknete Schinken im  
Auschnitt empfiehlt

Blumenwirth Klein.

### Alle Sorten

feinstes Feinmehl, Tafel-  
gries, gewöhnlichen und groben,  
Weißkornmehl, frisch ge-  
mahlen, Futtermehl und feine  
Kleie bringt in empfehlende Er-  
innerung

Lud. Sesselbacher,

Mehl- und Viktualienhandlung,  
am Markt.



[Durlach.] Am  
Montag den 21.  
und Dienstag  
den 22. Februar  
Zieglerwaaren-  
& Kalkausnahme  
bei Trautwein, Ziegeleibesitzer.

Zwei noch gute

### Konfirmandenröcke

sind billig zu verkaufen bei  
Schneider Stahl.

In etwas angeheitertem Zu-  
stande verlor Jemand vor einigen  
Tagen eine noch in gutem Zustand  
befindliche **seidene Kappe**. Der  
redliche Finder wolle dieselbe gegen  
Belohnung in der Exp. d. Bl. ab-  
geben.

### Kanarienvogel

(Hähnen und Hennen) sind zu ver-  
kaufen **Kronenstrasse 1.**

**Handwagen,** ein gut er-  
haltener, starker, ist zu verkaufen bei  
Wilhelm Stoll in Aue.

[Aue.] **Sonntag, 20. Febr.,**  
von Abends 6 Uhr an, sind meine  
Wirtschaftsräume für den Gesang-  
verein „Niederkrantz“ reservirt.  
Cramer zur Schwane.

**Dickrüben,** ca. 150 Ztn.,  
sind zu ver-  
kaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

### Eudje & Buckskin,

schwarze und farbige, bringe in  
schönster Auswahl zu den billigsten  
Preisen in Erinnerung; insbesondere  
erlaube mir auf meine **Konfir-  
manden-Kleiderstoffe**, für Knaben  
und Mädchen, zu sehr billigen  
Preisen aufmerksam zu machen.

Julius Hochschild,  
Adlerstraße.

### Geschäfts-Empfehlung.

[Durlach.] Die Unterzeichnete  
empfehlte sich hiermit als **Kleider-  
macherin** im Anfertigen von den  
gewöhnlichsten Kleidern wie von den  
feinsten Costümes nach dem Journal;  
ferner werden auch einzelne Ar-  
beiten auf der Maschine besorgt.  
Prompte und billige Bedienung.  
Achtungsvoll

Frau Oréans,  
Hauptstraße 47, 3. St.

Morgen, Sonntag:

**Berliner Pfannkuchen,**  
verschiedene Kuchen und Torten,  
kleine Törtchen, Thee- und  
Kaffeebadwerk bei

L. Reissner.

### Alt Kath. Gemeinde.

Nächsten Sonntag, den 20. d. M., Vormittags 11 Uhr, findet  
in der evang. Stadtkirche

### altkatholischer Gottesdienst

statt, wozu einladet

Der Vorstand,

### Versteigerung von Eisenbahnschwellen.

Unterzeichnete lassen **Mittwoch den 2. März, Vormittags  
9 Uhr,** auf dem Lagerplatz der Kyanisir-Anstalt in Durlach ca.  
**1100 Stück Lannen- und Forlen-Eisenbahnschwellen** gegen  
Baarzahlung öffentlich versteigern. Dieselben können auch vorher aus  
freier Hand gekauft werden.

Cahn & Bluhm, München.

### Turnverein Durlach.

Für das Gesamtpublikum.

### Einladung

zu der  
Sonntag, 000.20. Hornung 1881  
im Hotel Carlsburg

stattfindenden

### Fastnachts-Aufführung.

Program m.

1. Prolog.
2. Vortrag der Reichskapelle. Der Komponist dieses Stückes  
will aus stiller Bescheidenheit nicht genannt sein.
3. Der Berliner Stiefelpußer, oder: Die Macht des  
Kümmels. Während dieser Vorstellung müssen 25 Clown  
durch fortwährendes Klopfen auf Tische und Bänke die nöthige  
Ordnung herstellen.
4. Fällt wegen hier nicht anzugebenden Gründen ganz aus.
5. Turnerlist, Fastnachtscherz in 2 Aufzügen, dargestellt von  
2 Damen und 3 Herren.
6. Non plus ultra, oder Vortrag in der modernen Salon-  
magic. Fällt wegen der Pause aus.
7. Vortrag der gesammten Reichskapelle.
8. Unterhaltungsgepräch zwischen einem Stotterer,  
Schwerhörigen und Schnüffler.
9. Schluß bis jetzt noch unbekannt, wird aber sehr wahr-  
scheinlich stattfinden.

Anfang 7 Uhr. — Eintritt 25 Pf.

Das Komite.

### Ludwigshafener Kirchenbau-Lotterie.

Öffentliche Ziehung vom 28. Februar bis 3. März 1881.  
1 Hauptgewinn à 45,000 Mk. 2 Hauptgewinne à 12,000 Mk. 3 Ge-  
winne à 6000 Mk. 4 Gewinne à 4000 Mk. 6 Gewinne à 3000 Mk. u.  
Loose à 2 Mk., auf 10 Loose 1 Freiloos  
sind in Durlach zu haben bei

Julius Loeffel.

### Gasthaus zum Löwen in Grözingen.

### Wirthschafts-Eröffnung

Sonntag den 20. Februar.

Keine, von den Produzenten direct bezogene **Weine**, kalte  
und warme **Speisen** in bester Qualität, große neu hergerichtete  
Räumlichkeiten, billige Preise.

Zu freundlichem Besuche ladet ergebenst ein

Altfelix.

(Grözingen.) Unsere neuen Herren- und  
Damen-Kleiderstoffe für kommende Früh-  
jahrs-Saison sind eingetroffen; insbesondere  
empfehlen wir unsere reichhaltige Auswahl in  
Buckskins deutscher und englischer Fabrikate  
zu sehr billigen Preisen.

Sinauer & Veith Nachfolger.

### Meyer Cigarren und Cigarretten,

fein und grob geschnittene

### Rauch-Tabake

sind die dazu passenden Pfeifen empfiehlt

F. W. Stengel.

### Marie Obert,

Kronenstrasse Nr. 316, Ett-  
lingen, empfiehlt billigt

### Ettlinger Shirting und Baumwolltuch.

Schlachthausstraße 2 ist ein  
Konfirmandenrock zu ver-  
kaufen; auch kann ein solider Ar-  
beiter Kost und Wohnung haben.

### Pforzheimer Wander- Ausstellungs-Lotterie.

171 Gewinne in feinen Schmucksachen  
von Gold u. Silber; amtlich taxirt  
auf 22,000 Mk. 11,000 Loose à 2 Mk.  
Also höchste Gewinnchance! Ziehung  
15. Mai. Loose sind zu haben bei  
Jul. Loeffel in Durlach.

### Todesanzeige.

Dem Allmächtigen hat es ge-  
fallen, meine liebe unbergliche  
Frau, Tochter und Schwester,

### Luise Rössler

geb. Goldschmidt,

im Alter von 26½ Jahren nach  
kurzem, aber schweren Leiden in  
ein besseres Jenseits abzurufen.  
Um stille Theilnahme bitten:

Darlanden, 17. Febr. 1881.  
Durlach,

Erhard Rößler.

Jakob Goldschmidt  
und Familie.

### Danksagung.

[Durlach.] Bei dem herben  
Verluste, welcher mich durch den  
Tod meiner lieben Frau,

### Karoline Löffel

geb. Scheuerle,

betroffen, sind mir viele innige  
Beweise der Theilnahme ge-  
worden, für welche ich auf  
diesem Wege meinen wärmsten  
Dank sage.

Durlach, 16. Febr. 1881.

Karl Löffel.

### Danksagung.

[Durlach.] Für die vielen  
Beweise inniger Theilnahme, an  
dem so herben Verluste unseres  
so früh dahingeshiedenen Kindes

### Friedrich,

sowie für die reichen Blumen-  
spenden, sage auf diesem Wege  
den innigsten Dank

Durlach, 18. Febr. 1881.

Die trauernden Eltern:

Karl Breiß.

Sophie Breiß.

### Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 20. Februar 1881.

1) In Durlach:  
Vormittags: Herr Detan Bechtel.  
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre, derselbe.  
Abendkirche 2½ Uhr: Herr Stadtpf. Specht.  
2) In Wolfartsweier:  
Herr Stadtpfarrer Specht.

### Stadt Durlach.

### Standesbuchs-Auszüge.

### Geboren:

16. Febr.: Emma Clara, Vater Lukas

Ketterer, Uhrmacher.

### Geschliebung:

17. Febr.: Valentin Kriger, Cigarren-  
macher von Forst, mit Lisette

Margdalena Beltmann von hier.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Dupp, Durlach.